

**Erfahrungsbericht Auslandssemester
an der University of North Texas
SS 2014**



Rechtswissenschaften

University of North Texas 2014

ISEP

Für mich war schon von Beginn an klar, dass ich während meines Studiums ein Auslandssemester in den Vereinigten Staaten machen wollte, da ich schon im Alter von 18 Jahren die Gelegenheit hatte ein Semester an der Otsego High School in Bowling Green, Ohio zu verbringen und mich Amerika seitdem in seinen Bann gezogen hat. Auf der Informationsmesse „Auslandsstudien und Auslandsstipendien“ die immer im Oktober stattfindet, hatte ich die Möglichkeit, mich über die verschiedenen Programme (ISEP, Joint Study etc.) zu informieren. Dies würde ich auch grundsätzlich jedem empfehlen, der mit dem Gedanken eines Auslandssemesters spielt, da einem hier ein sehr guter erster Überblick gewährt wird. Nachdem ich mich für ISEP entschieden hatte, begann der schwierige Teil: Ein Ranking der gewünschten Unis zu erstellen. Meines Erachtens sollte man sich hier wirklich genug Zeit nehmen und die Homepages von diversen Universitäten anzuschauen, sich ernsthaft überlegen, welche Kurse man besuchen könnte, ob einem der Staat bzw. die Gegend gefällt etc. Ich hatte das große Glück, gleich an meiner ersten Wahl, der University of North Texas aufgenommen zu werden.

Nun ging es jedoch erst richtig los: Jede Menge Papierkram musste erledigt werden. Manchmal fragte ich mich, warum ich mir das eigentlich antue. Glücklicherweise hatte ich jedoch zwei hervorragende Koordinatoren, an der Universität Graz () und an der University of North Texas (), die mir kompetent mit Rat und Tat zur Seite standen und denen ich auch äußerst dankbar bin!

Im Nachhinein kann ich hier nur sagen: Der ganze Aufwand zahlt sich aus. Es waren eine der schönsten 5 Monate meines Lebens und eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur weiter empfehlen kann! Nun ein paar Fakten zu meinem Aufenthalt:

Anreise

Ich fuhr am 4. Jänner von Klagenfurt nach Wien, wo ich eine Nacht im Hotel verbrachte, da am nächsten Tag der Flug schon früh losging. Ich flog mit Austrian Airlines von Wien nach Chicago und weiter nach Dallas. Dort angekommen, fuhr ich mit einem SuperShuttle (eine Art Taxi) zu meinem Hotel in der Nähe des Flughafens, wo ich die erste Nacht in Texas verbrachte. Am nächsten Morgen ging es gleich weiter mit dem Taxi zur University of North Texas, wo das erste Orientation Meeting stattfand. Hier wurden uns alle wichtigen Sachen die wir über die Universität wissen mussten erklärt und mein Koordinator, führte uns über den Campus.

Die Universität

Die University of North Texas ist im etwas kleineren Ort Denton gelegen, etwas 40 min nördlich von Dallas (mit dem Auto). Sie ist die größte Universität im Großraum Dallas Fort-Worth und die drittgrößte Universität in Texas. Der Campus ist riesig und eigentlich genau so, wie man es aus Filmen kennt. Es ist immer irgendetwas los, ob es nun ein Basketball Match am Abend ist (zu dem man als Student gratis gehen kann), ein Musikkonzert, eine Messe, ein Kinofilm der im Auditorium gespielt wird oder einfach nur eine Promotion und Sachen (vorzugweise T-Shirts) verschenkt werden. Langweilig wird einem hier bestimmt nicht!

Es sind mehrere Bibliotheken auf dem Campus verteilt, die größte ist die Willis Library, die 7 Tage in der Woche, 24h am Tag geöffnet hat, und in der ich auch viel Zeit verbracht habe. Hier kann man sich als Student jederzeit ein Macbook Air ausborgen um an seinen Research Papers zu arbeiten, gratis scannen, drucken und hat eine Auswahl von Büchern verteilt auf 4 Stockwerke.

Weiters stehen einem 5 Cafeteria zur Verfügung, wo man von 7.00 bis 24.00 die Auswahl hat zwischen Pizza, Burger, Spaghetti, einer großen Salatbar, vegetarischem Essen, typischer Südstaatenküche und so ziemlich allem was das Herz begehrt. Als ISEP Student kann man hier so oft und soviel essen wie man will, und muss somit praktisch nie daheim kochen. Um den Campus herum bzw teilweise auch am Campus gibt es jedoch auch die typischen Fast-Food Ketten wie Taco Bell, Chick-fil-a, Boar's Head, Subway, Chipotle, Pita Pit etc.

Aufgrund dessen kann ich auch das sogenannte Rec Center empfehlen. (Man isst doch unvermeidbar ungesünder als in Österreich). Ein großes Fitnesscenter am Campus – für mich glücklicherweise keine 5min entfernt, da ich in Santa Fe Square untergebracht war – welches einem so ziemlich alles bietet, was man sich als Sportfan nur wünschen kann. Ein großer Hantel- bzw. Maschinenbereich, aber auch Basketball-Courts, eine Kletterwand, ein Swimmingpool usw. Auch hier kann man mit seiner UNT-ID gratis trainieren.

Unterkunft

Auf dem Campus der University of North Texas gibt es 14 verschiedene Residence Halls. Als Austauschstudent wird man jedoch prinzipiell in Santa Fe Square untergebracht. Ich teilte mir ein Zimmer, mit einem Studenten aus Texas, Connor. Dieses Arrangement war für mich gerade am Anfang sehr ungewohnt, da man im gleichen Zimmer schläft und so faktisch keine Privatsphäre hat. Man gewöhnt sich jedoch schnell aneinander und nimmt Rücksicht auf den anderen.

Das Zimmer ist eingerichtet mit Bett, Schreibtisch und Kasten, dennoch sollte man hier am Anfang mit einigen Ausgaben rechnen: Leintuch, Bettwäsche, Nachttischlampe, Kochgeschirr, falls man doch einmal zuhause kochen will (gerade am Wochenende oder Abends hin und wieder doch recht praktisch). Glücklicherweise organisierte Christopher Rios, gleich am ersten Tag eine Busfahrt zu Target (einer großen Supermarktkette), wo wir alles kaufen konnten, was wir brauchten.

In jedem Stockwerk stehen auch Waschmaschinen und Trockner zur Verfügung, die man kostenlos benutzen kann. Weiters gibt es auch ein Study Room, in den man sich zurückziehen kann, sowie ein Billardtisch, wo immer etwas los ist.

Versicherung

Ich habe die ISEP-Pflichtversicherung abgeschlossen. Glücklicherweise kam es jedoch zu keinen Vorfällen während meines Aufenthaltes und musste daher diese nie in Anspruch nehmen.

Meine Kurse

PSCI 3200 – American Legal System

Ein äußerst empfehlenswerter Kurs! Liefert einem einen tollen Überblick über das amerikanische Rechtssystem, die Gerichte, die Ausbildung und Beruf sowie verschiedene Problembereiche. Die Note setzte sich zusammen aus drei Tests, kleineren Mitarbeitungskontrollen und einem Research Paper. Anspruchsvoll aber auf jeden Fall die Arbeit wert und für jeden Jusstudenten ein unverzichtbarer Kurs.

PSCI 3810 – International Relations

Ich beschloss, während meines Aufenthaltes in den USA, auch ein bisschen über den Tellerrand zu blicken und besuchte daher auch diverse Kurse aus Political Science, was im Nachhinein eine sehr gute Entscheidung war. Die Note in diesem Kurs setzte sich ebenfalls zusammen aus drei Tests und fünf kleineren Arbeiten über verschiedene Themen wie Power in the International System, International Organizations, International Political Economy etc.

PSCI 4821 – International Conflict

Dieser Kurs konzentrierte sich ausschließlich auf einen Teilaspekt von International

Relations, International Conflict. Es wurden verschiedene Theorien besprochen, warum es zu Kriegen und Konflikten im internationalen System kommt, verschiedene Normen des Völkerrechts angeschaut, die Rolle von Internationalen Organisationen durchleuchtet und vieles mehr. Alles in allem sehr anspruchsvoll und detailliert.

Die Note setzte sich zusammen aus zwei Tests, einem Blog Assignment und einem Research Paper am Ende des Semesters.

CJUS 3210 – Judicial & Legal System

Dieser Kurs ist vergleichbar mit meinem ersten American Legal System. Dieser konzentrierte sich jedoch mehr auf den Bereich Criminal Law, und behandelte wieder andere Themenbereiche wie American Legal System, obwohl auch dieser nur überblicksmäßig gestaltet ist. Man hat während des Semesters jedoch Arbeiten über oft sehr spezifische Probleme oder eine bestimmte Rechtsprechung zu schreiben, was äußerst lehrreich war.

FREN 2040 – Intermediate French

Diesen Kurs besuchte ich nur, um nicht völlig aus der Übung zu kommen. Drei mal die Woche, 50min. Ich hatte einen sehr netten jungen Lehrer aus Frankreich, der es schaffte, soviel wie möglich, in dieser kurzen Zeit unterzubringen.

Conclusio

Ich kann es jedem nur ans Herz legen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und unbedingt ein Auslandssemester während seines Studiums einzuplanen. Es ist eine Erfahrung und eine Zeit, an die man sich sein Leben lang erinnert und auch gern zurückdenkt. Man lernt selbständiger zu sein, gerade in den USA auch mit der Mentalität der Amerikaner umzugehen, sich völlig neu zu integrieren, man wird fließender in der Sprache, gerade am Ende des Aufenthaltes erwischt man sich dabei, wie man schon auf English denkt bzw. in English träumt! Weiters würde ich allen empfehlen, viele Ausflüge zu machen. Dallas war von mir mit dem Zug erreichbar, ich mietete mir auch ein Auto für zwei Wochen in denen ich besonders intensiv reiste und die Gegend erkundete. Und solche Ausflüge sind es auch, an die man sich am Schluss erinnert und mit vielen tollen Fotos zurückkommt!